

Studienreihe der Stiftung Kreditwirtschaft
Hrsg.: Prof. Dr. Joh. Heinr. v. Stein

Elke Ebert

Startfinanzierung durch Kreditinstitute

Situationsanalyse und Lösungsansätze



Verlag Wissenschaft & Praxis



Startfinanzierung durch Kreditinstitute

**Studienreihe der Stiftung Kreditwirtschaft
an der Universität Hohenheim**

Herausgeber:

Prof. Dr. Joh. Heinr. v. Stein

Band 23

Elke Ebert

Startfinanzierung durch Kreditinstitute

Situationsanalyse und Lösungsansätze

Verlag Wissenschaft & Praxis



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ebert, Elke:

Startfinanzierung durch Kreditinstitute. Situationsanalyse und Lösungsansätze / Elke Ebert.

– Sternenfels ; Berlin : Verl. Wiss. und Praxis, 1998

(Studienreihe der Stiftung Kreditwirtschaft
an der Universität Hohenheim ; Bd. 23)

ISBN 3-89673-033-9

NE: Stiftung Kreditwirtschaft <Stuttgart>: Studienreihe der Stiftung ...

ISBN 3-89673-033-9

© Verlag Wissenschaft & Praxis

Dr. Brauner GmbH 1998

D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6

Tel. 07045/930093 Fax 07045/930094

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Geleitwort des Herausgebers

Durch die Studienreihe der Stiftung Kreditwirtschaft sollen wissenschaftliche Arbeiten, die an der Universität Hohenheim zu bank- und finanzwirtschaftlichen Themengebieten entstanden sind, einem interessierten Fachpublikum zugänglich gemacht werden. Die veröffentlichten Schriften sollen Informationen und Anregungen geben und den Gedankenaustausch zwischen Universität und Praxis fördern.

Den deutschen Kreditinstituten wird häufig vorgeworfen, sich an der Bereitstellung von Startkapital nur unzureichend zu beteiligen und somit die gesamtwirtschaftlich dringend benötigte finanzielle Unterstützung junger innovativer Unternehmungen und neuer Technologien nicht genügend zu erbringen.

Mit der Zielsetzung, den Banken eine vor allem im Zusammenhang mit der notwendigen Erschließung neuer Geschäftsfelder erfolgreiche Partizipation am Seed Capital-Geschäft zu ermöglichen, wird auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Problemanalyse ein Gesamtkonzept entwickelt, das alle notwendigen Adaptionen aufzeigt. Das Konzept umfaßt Strategien hinsichtlich der organisatorischen Eingliederung sowie der zu ergreifenden personal- und marketingpolitischen Maßnahmen. Des weiteren werden geeignete Beteiligungsrechtsformen und mögliche Exitkanäle aufgezeigt. Gesondert wird dabei auf die neu geschaffene Exitmöglichkeit des Neuen Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse eingegangen: Anhand der Darstellung der Konzeption dieses neuen Marktsegments, der Zugangsvoraussetzungen und der mit einem Listing verbundenen Folgepflichten wird untersucht, inwiefern der Neue Markt auch für eine Desinvestition der Beteiligungen genutzt werden kann.

Ich wünsche dem dreiundzwanzigsten Band der Studienreihe, daß er reges Interesse finden möge.

Hohenheim, im März 1998

Joh. Heinr. v. Stein

„Risiko ist die Bugwelle des Erfolgs.“

- Carl Amery -

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	13
A. Thematische Grundlegung.....	15
I. Einführung in die Problemstellung	15
II. Zielsetzung, Vorgehensweise und begriffliche Abgrenzungen..	16
B. Grundlagen und Bestandsaufnahme des Seed Capital-Geschäfts..	19
I. Das Lebenszykluskonzept der Venture Capital-Finanzierung in Verbindung mit dem Finanzierungsbedarf des Unternehmens....	19
II. Bestandsaufnahme des Seed Capital-Markts als Bestandteil des Venture Capital-Markts.....	24
a) Teilnehmer am Venture Capital-Markt	25
b) Fondsvolumina und Portfoliobewegungen	28
c) Verteilung der Investitionen auf Finanzierungsphasen und Branchen	31
d) Exitkanäle.....	33
III. Formen bankbetrieblicher Beteiligung am Seed Capital- Geschäft	36
a) Indirekte Beteiligung.....	36

b) Direkte Beteiligung	38
C. Ausgestaltungsmöglichkeiten einer direkten Seed Capital-Finanzierung im Bankbetrieb	41
I. Konzeptionsformen einer direkten Beteiligung	41
a) Projektorientierter Ansatz.....	42
b) Fondsorientierter Ansatz	45
II. Implementierungsmöglichkeiten einer direkten Seed Capital-Finanzierung in den Bankbetrieb	51
a) Eingliederung in das traditionelle Firmenkundengeschäft	52
b) Implementierung einer gesonderten Organisationseinheit	56
III. Aufgabenbereiche des Venture Managements und damit verbundene Tätigkeitsfelder für Banken	60
a) Investitionsphase	61
1. Suchphase	61
2. Prüfung der Beteiligungswürdigkeit	64
3. Investitionsentscheidung	67
b) Verwaltungsphase	69
1. Venture-Controlling	70
2. Managementunterstützung	71

	11
3. Krisenunterstützung.....	71
4. Folgefinanzierung.....	72
c) Desinvestitionsphase	74
D. Die neue Möglichkeit der Desinvestition über den Neuen Markt .	79
I. Konstruktion des Neuen Marktes.....	79
II. Zielgruppe	82
III. Zugangsvoraussetzungen als besondere Qualitätsstandards.....	83
IV. Der Betreuer	91
V. Handel im Neuen Markt	95
E. Lösungsansätze und Chancen für eine direkte Beteiligung von Banken am Seed Capital-Geschäft	99
I. Entwicklung eines organisatorischen Konzepts für die Eingliederung einer direkten Seed Capital-Finanzierung in den Bankbetrieb	99
II. Strategien für eine optimale Ausgestaltung und Eingliederung der Seed Capital-Finanzierung in den Bankbetrieb	102
a) Auswahl der Beteiligungsrechtsform.....	103
b) Ansätze zur Optimierung der Personalpolitik.....	106
c) Marketing für das neue Aktiv- und Passivgeschäft	111

III. Chancen und Risiken für Banken durch eine direkte Beteiligung am Seed Capital-Geschäft	114
a) Leistungsziel.....	115
b) Volumensziel.....	117
c) Erfolgsziel.....	119
F. Schlußbetrachtung und Ausblick	123
Literaturverzeichnis	125

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Venture Capital-Phasen und Finanzierungsbedarf.....	21
Abb. 2: Kapitalherkunft nach Sektoren.....	29
Abb. 3: Kapitalherkunft nach Sektoren im Fünf-Jahres-Vergleich	30
Abb. 4: Gesamtportfolio nach Finanzierungsphasen	31
Abb. 5: Gesamtportfolio nach Finanzierungsphasen im Fünf-Jahres- Vergleich.....	33
Abb. 6: Exitkanäle	34
Abb. 7: Exitkanäle im Fünf-Jahres-Vergleich.....	35
Abb. 8: Projektorientierter Ansatz.....	43
Abb. 9: Fondsorientierter Ansatz	47
Abb. 10: Zulassungskriterien und Folgepflichten im Überblick	84
Abb. 11: Ganzheitliche Darstellung der Implementierung der direkten Seed Capital-Finanzierung in den Bankbetrieb....	100

A. Thematische Grundlegung

I. Einführung in die Problemstellung

Die zunehmende Deregulierung des Finanzsektors hat in den vergangenen Jahren zu einer steigenden Zahl an Konkurrenten und somit zu einem verschärften Wettbewerb geführt. Einerseits sehen sich die Banken¹ durch die Zunahme ausländischer Konkurrenten sowie durch die Zunahme des Angebots von Finanzdienstleistungen durch Nichtbanken mit abnehmenden Marktanteilen und sinkenden Ergebnismargen konfrontiert. Andererseits müssen sie sich vermehrt den erhöhten Anforderungen ihrer Kunden stellen. Daraus ergibt sich für die Banken die Notwendigkeit, sich mit Hilfe der Produktdiversifikation von der Konkurrenz abzuheben, neue Geschäftsfelder zu erschließen und durch die kundenorientierte Produktgestaltung ihren Marktanteil zu festigen und auszubauen.

Daneben steht die deutsche Wirtschaft einem tiefgreifenden Strukturwandel gegenüber. Zum einen muß mit Hilfe von Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland gesichert werden. Zum anderen gilt es, die die Volkswirtschaft belastende hohe Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Da ein Großteil aller neuen Arbeitsplätze in Deutschland durch junge Unternehmen geschaffen werden, ergibt sich die Notwendigkeit, insbesondere Existenzgründungen zu unterstützen. Die Insolvenzzahlen der vergangenen Jahre weisen außerdem darauf hin, daß gerade junge Unternehmen von Zahlungsschwierigkeiten und Geschäftsaufgaben betroffen sind.² Vor allem die schwache Eigenkapitalbasis hat maßgeblich dazu beigetragen, daß ein Großteil

¹ Der Begriff Bank wird in dieser Arbeit gleichbedeutend mit Kreditinstitut verwendet. Dieser soll im Sinne des § 1 Abs. 1 KWG verstanden werden.

² 1995 betrug die Anzahl der Insolvenzen in Deutschland 28785, wobei 17936 bzw. 62,3 % Unternehmen mit einer Bestandsdauer von weniger als acht Jahren betrafen. Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt (1996) S. 136.

den wirtschaftlichen Belastungen und Risiken nicht mehr gewachsen ist.

Das bankbetriebliche Interesse, kundenorientierte Produkte zu entwickeln, und die volkswirtschaftliche Dringlichkeit, junge innovative Unternehmen bzw. Unternehmensgründungen zu unterstützen, läßt eine Analyse notwendig erscheinen, inwiefern die Banken durch eine direkte Beteiligung am Seed Capital-Geschäft ein neues Geschäftsfeld erschließen und damit gleichzeitig der Forderung der Politik nach Versorgung der Wirtschaft mit Risikokapital nachkommen können. Dabei muß insbesondere untersucht werden, welche Chancen sich durch die Aufnahme einer direkten Seed Capital-Finanzierung in das bankbetriebliche Leistungsangebot ergeben und auf welche Weise die Risiken gemindert werden können.

II. Zielsetzung, Vorgehensweise und begriffliche Abgrenzungen

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, Problemfelder und mögliche Lösungsansätze einer direkten Beteiligung von Banken am Seed Capital-Geschäft aufzuzeigen. Die Lösungsansätze sollen anhand der Darstellung der Ausgestaltungs- und Implementierungsmöglichkeiten der direkten Seed Capital-Finanzierung in den Bankbetrieb und den sich daraus ergebenden Aufgabenbereichen herausgearbeitet werden. Unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse sollen abschließend ein Gesamtkonzept und Strategien für deren Eingliederung in die Bankorganisation entwickelt werden.

Die Darstellung des Lebenszykluskonzepts der Venture Capital-Finanzierung und die Bestandsaufnahme des Seed Capital-Markts in Kapitel B bilden die Grundlage für eine Beurteilung des generellen Nutzens einer Beteiligung der Banken am Seed Capital-Geschäft. Zugleich wird auf die möglichen bankbetrieblichen Partizipationsformen eingegangen.

In Kapitel C stehen die Konzeptionsformen und Implementierungsmöglichkeiten und die sich mit der Seed Capital-Finanzierung ergebenden Aufgabenfelder im Mittelpunkt. Im Rahmen dieser Betrachtung soll insbesondere die Möglichkeit einer direkten Beteiligung der Banken analysiert werden. Dabei werden die Problembereiche, die sich durch eine direkte Partizipation am Seed Capital-Geschäft ergeben, aufgezeigt. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß eine Berücksichtigung der steuerrechtlichen Aspekte aufgrund des begrenzten Umfangs dieser Arbeit außen vor gelassen wird.

Der Ausführung der Möglichkeiten, sich von einer Beteiligung im Rahmen der Desinvestition zu trennen, folgt in Kapitel D eine ausführliche Darstellung der neu geschaffenen Exitmöglichkeit des Neuen Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse. Im Rahmen der Beschreibung der Konzeption, des Zulassungsverfahrens und der damit verbundenen Zulassungsvoraussetzungen sowie der Folgepflichten eines Listings soll untersucht werden, inwiefern der Neue Markt für ein Going Public von Seed Capital-Gesellschaften und auf diesem Wege zur Desinvestition der Beteiligung genutzt werden kann.

In Kapitel E werden mit Hilfe der zuvor erarbeiteten Ausgestaltungsmöglichkeiten ein organisatorisches Gesamtkonzept entwickelt und mögliche Strategien hinsichtlich der Auswahl der Beteiligungsrechtsform, der Personalpolitik und des Marketings aufgezeigt. Abschließend wird auf die Chancen und Risiken eingegangen, die sich im Rahmen der direkten Seed Capital-Finanzierung hinsichtlich der bankbetrieblichen Zielsetzungen ergeben.

Das Schlußkapitel gibt neben der zusammenfassenden Betrachtung auch einen Ausblick auf mögliche Entwicklungsrichtungen der Partizipation der Banken am Beteiligungsgeschäft.

Die begriffliche Abgrenzung des Venture Capital orientiert sich in der folgenden Untersuchung an der „klassischen“ Definition. Demgemäß zeichnet sich das klassische Venture Capital durch die Vergabe von Eigenkapital, durch das längerfristige Eingehen von Minderheitsbe-